



# Evangelisch im Bezirk Oberwart

📧 [www.evangel-bezirk-ow.at](http://www.evangel-bezirk-ow.at) 📧 [office@evangel-bezirk-ow.at](mailto:office@evangel-bezirk-ow.at)

Eine Initiative der Evang. Pfarrgemeinden A.B.

Bad Tatzmannsdorf, Großpetersdorf, Holzschlag, Oberschützen,  
Oberwart, Rechnitz, Stadtschlaining, Unterschützen

## Gottesdienst zum Mitfeiern

---

### 2. Sonntag vor der Passionszeit, 7. Februar 2021

*Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht.*

Hebräer 3,15

---

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

Schön, dass es dich gibt und du jetzt da bist! Gott will dich beschenken!

**Wir singen/lesen das Lied: EG 166,4+6 Tut mir auf, die schöne Pforte...**

*4. Mache mich zum guten Lande, wenn dein Samkorn auf mich fällt. Gib mir Licht in dem Verstande und, was mir wird vorgestellt, präge du im Herzen ein, lass es mir zur Frucht gedeihn.*

*6. Rede, Herr, so will ich hören, und dein Wille werd erfüllt; nichts lass meine Andacht stören, wenn der Brunn des Lebens quillt; speise mich mit Himmelsbrot, tröste mich in aller Not.*

**Wir beten zu Gott:**

Lieber himmlischer Vater, wir danken dir für dein lebendiges Wort.

Wir bitten dich um geöffnete Augen und Ohren unseres Herzens, damit der Same deines Wortes in uns landen kann und wir gute Frucht bringen. Erfülle uns dazu mit deinem Heiligen Geist. Amen.

**Wir lesen einen Abschnitt aus der Bibel: Lukas 8,4-8.11-15**

*Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus jeder Stadt zu ihm eilten, sprach Jesus durch ein Gleichnis: „Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges an den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf. Und anderes fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's. Und anderes fiel auf das gute Land; und es ging*

*auf und trug hundertfach Frucht.“ Da Jesus das sagte, rief er: „Wer Ohren hat zu hören, der höre! - Das ist aber das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes. Die aber an dem Weg, das sind die, die es hören; danach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihrem Herzen, damit sie nicht glauben und selig werden. Die aber auf dem Fels sind die: Wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an. Sie haben aber keine Wurzel; eine Zeit lang glauben sie, und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab. Was aber unter die Dornen fiel, sind die, die es hören und gehen hin und ersticken unter den Sorgen, dem Reichtum und den Freuden des Lebens und bringen keine Frucht zur Reife. Das aber auf dem guten Land sind die, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.“*

### **Wir lassen Worte von Pfarrer Carsten Merker-Bojarra auf uns wirken...**

Jesus sagt (Johannes 10,10): *Ich bringe Leben – und dies im Überfluss.* Gott sehnt sich nach uns und möchte uns unbedingt Anteil an seinem Leben geben. Deshalb schenkt er sich uns in Jesus Christus ganz hin. Ihn zu kennen bedeutet Leben. Sein Leben, seine Liebe und allen Reichtum hat er in seinem Wort verborgen. Gottes Worte sind die Saat, der Samen, den er unablässig in unser Leben sendet. So kommen nicht nur seine Worte, sondern *er selbst* zu uns (Joh 1,14): *Er, der das Wort ist, wurde Mensch und lebte unter uns.* Durch das Wort kommen alle Geschenke Gottes zu uns, wie Psalm 107,20 sagt: *Er sandte sein Wort und machte sie gesund und errettete sie, dass sie nicht starben.* Rettung, Heilung, Freiheit und alle anderen Facetten von Gottes Wesen sind in seinem Wort.

Wenn Gott sein Wort aussendet, dann kommt es als Samen zu uns, nicht als fertige Frucht! Der Same – Gottes Wort – bedarf des Bodens – unseres menschlichen Herzens –, um zu keimen und zur Frucht (z.B. Rettung, Heilung, Frieden) zu reifen. Ebenso braucht der Boden – unser Herz – den Samen – das Wort Gottes, damit er fruchtbar wird, denn für sich genommen ist der Boden unfruchtbar, unser Herz los von Gott (*gottlos*) und damit *lemblos*.

Es *muss* zu einer wirksamen Begegnung zwischen dem Wort Gottes und mir selbst kommen, damit im geistlichen Sinn etwas wachsen kann. Du und ich sind also an dem Prozess beteiligt, indem der Same der göttlichen Wahrheit ein vorbereitetes Herz findet und zur überreichen Ernte reifen kann. Ohne unsere Mitwirkung kann das Wort Gottes sich nicht entfalten und wir empfangen nicht das, was uns das Wort schenken möchte.

Jeder Mensch *kann* sich frei entscheiden, wie er dem Wort Gottes begegnet. Gott hat keinen Menschen darauf festgelegt, welcher Boden er ist. Du und ich entscheiden, mit welcher Herzenseinstellung wir hören. Natürlich ist es Gottes Herzenswunsch, dass wir uns ihm ganz anvertrauen, ihm etwas zutrauen und ihn lieben, als freiwillige Antwort auf seine große Liebe uns gegenüber.

*Wer Ohren hat zu hören, der höre!* (Lukas 8,8) Jesus ist es nicht gleichgültig, wie du hörst. Er möchte, dass du sowohl mit deinen äußeren als auch mit deinen geistlichen Ohren hörst: seinem Wort vertraust, darüber nachdenkst und es laut aussprichst (Samen auf gutes Land). Dabei ist es der Heilige Geist, der dir das Wort aufschließt und zur Entfaltung bringt. Du brauchst Gottes Wort nicht erst verstehen, um es glauben zu können. Das Verständnis kommt meistens nach der glaubens- und vertrauensvollen Annahme des Wortes.

In der Natur braucht ein Same Zeit, um zu keimen, wachsen und zu reifen. So musst auch du das Wort Gottes in guten wie in schlechten Zeiten bewahren, nicht loslassen, geduldig warten, bis du die reife Frucht ernten kannst. Dann wirst du das Geheimnis entdecken, dass nicht *du* das Wort festhältst, sondern das Wort *dich* hält.

Jesus sagt, dass es einen Feind – den Teufel – gibt, der nicht will, dass das Wort Gottes Frucht bringt und du Anteil am Leben Gottes bekommst. Er *raubt, mordet und zerstört* (Johannes 10,10). Wenn du nicht über Gottes Wort nachdenkst, ihm misstraust, dann wirst du beraubt (Lukas 8,12). Wenn der Teufel das Wort stehlen kann, dann wird nichts von dem geschehen, was das Wort bewirken will (*Samen auf dem Weg*). Der Feind kann deine Träume, Zukunft und Beziehungen nicht zerstören, wenn er dir nicht zuvor das Wort Gottes stehlen kann: *Sollte Gott gesagt haben?* (1. Mose 3,1) Die Folge davon ist, dass deine Seele u.a. in Ängsten bleibt, von denen das Wort sie ja gerade befreien wollte.

Eine andere Form, wie der Feind dich zu Fall bringen will, ist: Er versucht, verschiedenste Probleme in deinem Leben zu verursachen oder schon bestehende zu verstärken, um dein Vertrauen in Gottes Wort zu zerstören und dich zur Aufgabe zu zwingen (*Samen auf dem Fels*). Wenn du das merkst, dann gib nicht auf. Gott bringt dich dort durch.

Jesus weist uns noch auf eine dritte Taktik des Teufels hin, mit der er geistliches Wachstum in deinem Herzen zum Stillstand bringen will. Sorgen, Ängste und das Vertrauen in äußeren Wohlstand und Sicherheit haben das Potential, das Wort zu ersticken. Der Teufel wird versuchen,

diese *Dornen* in dein Herz zu säen und zu verstärken, was schon an *Dornen* vorhanden ist.

Deshalb sagt uns Gott, was wir mit Sorgen und Ängsten machen sollen: *Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch!* (1. Petrus 5,7) Widerstehe dem Teufel! Gib alles, was dich belastet an Gott ab! Leg es immer wieder auf Gottes Schultern, denn Gott kümmert sich um dich.

Gottes Wort kann die listigen Anschläge des Feindes außer Kraft setzen, *jede* Not überwinden und dir Leben im Überfluss schenken. Es kommt als Samen, unscheinbar, aber wird kräftiger und größer als alles andere. Lass ihn zur vollen Frucht reifen. Nicht nur für dich, sondern auch für andere. Genieße und teile die Frucht! Säe auch den Samen neu mit deinem Mund aus! Sprich Menschen Gottes Wort zu! Spare damit nicht und sie werden hören, dass Jesus auch sie retten kann! Amen.

**Nehmen wir uns an dieser Stelle eine Zeit der Stille (2-3 Min.) vor Gott.**

**Wir singen/lesen das Lied: EG 392,1+7 Gott ruft noch...**

*1. Gott ruft noch. Sollt ich nicht endlich hören? Wie lass ich mich bezaubern und betören! Die kurze Freud, die kurze Zeit vergeht, und meine Seel noch so gefährlich steht.*

*7. Ich folge Gott, ich will ihm ganz genügen. Die Gnade soll im Herzen endlich siegen. Ich gebe mich; Gott soll hinfort allein und unbedingt mein Herr und Meister sein.*

**Gebet: Hier ist Raum für persönlichen Dank/Bitte und Fürbitte...**

**Wir beten miteinander: Vater unser im Himmel...**

**Wir sprechen uns gegenseitig und abwechselnd den Segen Gottes zu:**

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen.

---

Diese Hausandacht wurde von Pfarrer Mag. Carsten Merker-Bojarra aus Unterschützen verfasst und an die „55+“-Gemeindeblattempfänger der o.a. Pfarrgemeinden versandt.

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr können Sie via Live-Stream den evangelischen Gottesdienst aus Oberwart für die Region mitfeiern:

[www.evangelisch-ab-ow.at/online-gottesdienst](http://www.evangelisch-ab-ow.at/online-gottesdienst) oder QR-Code!

**Wir bitten Sie herzlich – wenn es Ihnen möglich ist – auch um eine Kollekte:**



**Spendenkonto Diakonie:** AT07 2011 1800 8048 8500 Kennwort: **Corona Hilfsfonds Kollekte für Ihre Pfarrgemeinde** (IBAN auf den Webseiten ersichtlich).